Jahresbericht 2010

UKT
Unfallkasse Thüringen

Jahresbericht 2010

UKT
Unfallkasse Thüringen

Impressum

Herausgeber:	Unfallkasse Thüringen Humboldtstraße 111 99867 Gotha Telefon: 03621 777-222 Telefax: 03621 777-111 Internet: www.ukt.de E-Mail: info@ukt.de
Verantwortlich für den Inhalt:	Renate Müller, Geschäftsführerin
Redaktion:	Stephanie Robus
Auflage:	200 Stück
Gestaltung:	Ulf G. Hacke, Thüringen
Herstellung:	Druckhaus Gera

Inhalt

Vorwort	4
Unternehmensprofil	8
- Versicherte	10
- Mitgliedsunternehmen	11
Prävention	12
Entschädigung	38
Unfallzahlen	46
Verwaltung	48
Selbstverwaltung	56
Die Ausschüsse	60
Jahresrechnung	62
Auf einen Blick	64

Vorwort

„Eine stärkere Eigenverantwortung und eine individuell angepasste Betreuung sind nur zwei Beispiele dafür, was die Vorschrift 2 den Unternehmen bieten wird.“

Renate Müller, Geschäftsführerin Unfallkasse Thüringen

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Fusion der Spitzenverbände der Unfallversicherungsträger im Jahre 2007 hat die Mitgliederversammlung der DGUV beschlossen, die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung der Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten weiterzuentwickeln und die BGV A2 und die GUV-V A2/GUV-V A6/7 zu einer einheitlichen Unfallverhütungsvorschrift zusammenzuführen. In enger Abstimmung mit dem Grundsatzausschuss Prävention und dem DGUV-Vorstand erfolgte die Überarbeitung der Vorschrift. In der ersten Jahreshälfte 2010 fand das Vorgenehmigungsverfahren durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales statt. Im Herbst 2010 konnte die Vorschrift durch die Vertreterversammlungen der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften beschlossen werden.

Die Reform der Unfallverhütungsvorschrift untermauert das weitere Zusammenwachsen der Unfallversicherungsträger in Deutschland und stellt die Wichtigkeit des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in unserem Staat heraus. Ab 1. Januar 2011 wird die Vorschrift 2 für alle Betriebe, Verwaltungen und Unternehmen in Kraft treten. Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte nehmen eine Rolle als Unternehmensberater ein und werden in Zukunft die Unternehmen mehr fordern, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dies beginnt bereits bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung. Eine stärkere Eigenverantwortung und eine individuell angepasste Betreuung sind nur zwei Beispiele dafür, was die Vorschrift 2 den Unternehmen bieten wird.

Renate Müller
Geschäftsführerin

Unternehmensprofil

„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.“

Jean Paul, 21. 3. 1763 - 14. 11. 1825 (deutscher Schauspieler)

662.194 Thüringer & 4.867 Unternehmen werden von 104 Mitarbeitern der UKT betreut

Wir als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung schützen u.a.:

- **Kinder in Tagesstätten oder bei Tagesmüttern**
- **Schüler**
- **Studenten**
- **Helfer bei Unglücksfällen**
- **Blut- und Organspender**
- **Ehrenamtlich Tätige**

vor den Folgen von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren.

Wir versichern 662.194 Thüringer

davon

243.789	Schüler
65.215	Beschäftigte
5.262	Beschäftigte in Privathaushalten
37.747	Pflegepersonen
68.569	Ehrenamtlich Tätige

Wir betreuen neben dem Freistaat Thüringen:

Kreisfreie Städte	6
Städte und Gemeinden	936
Landkreise	17
Sparkassen	16
Verbände der Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen	25
Übernommene Unternehmen nach §§128 und 129 SGB VII	273
davon Zweckverbände	41
Haushaltsvorstände	3.508
Verwaltungsgemeinschaften	85

Prävention

Meist belehrt erst der Verlust über den Wert der Dinge.

Arthur Schopenhauer, 22.02.1788 - 21.09.1860 (dt. Philosoph)

„Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen bei der Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in ihre Strukturen und Prozesse. ”

Die Hauptaufgabe des Fachbereiches Prävention ist es, den im SGB VII formulierten Präventionsauftrag mit Leben zu erfüllen. Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen bei der Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in ihre Strukturen und Prozesse. Mit der individuellen Betreuung verstärken wir u.a. die Bindung zu unseren Mitgliedern. In der Präventionskonzeption des Fachbereiches für das Jahr 2010 haben wir die Aufgaben und Ziele formuliert. Wir wirken an der Umsetzung der Ziele der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) mit. Im Jahre 2010 haben wir an der Umsetzung der GDA-Projekte „Haut“, „Büro“, „Fahren/Transportieren“ und „Pflege“ mitgearbeitet sowie im Leitungsbereich des GDA Projektes „Schulen“ mitgewirkt. Fragen des betrieblichen Gesundheitsschutzes, des Betriebsklimas, der psychischen Belastungen sowie der Gewaltprävention stehen heute mehr den je im Mittelpunkt. Sie wurden neben den klassischen Präventionsaufgaben Bestandteil in Seminaren, bei Beratungen und Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit. Denn sie haben einen direkten Bezug zur Beeinflussung der Gesundheit der Versicherten an ihren Arbeitsplätzen. Dem Fachbereich Prävention stand im Jahr 2010 ein Budget in Höhe von 3 Millionen Euro für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages zur Verfügung.

Der Stand der Gefährdungsanalyse wurde 2010 bei unseren Außendienstaktivitäten in den Mitgliedsunternehmen hinterfragt. Unsere Rolle konzentrierte sich dabei auf die fachliche Beratung, d. h. wir leisteten Hilfe zur Selbsthilfe und stellten Arbeitshilfen zur Verfügung.

Im Jahre 2010 wurden von den Aufsichtspersonen des folgende Aktivitäten im Außendienst durchgeführt:

Betriebsbesichtigungen:	303
Unfalluntersuchungen:	16
Berufskrankheitsrecherchen:	116
Seminare:	224
Beratungen:	354
Besprechungen:	308
Messtechnische Aufgaben:	100
Sofort vollziehbare Anordnungen:	1

Die sofort vollziehbare Anordnung betraf eine Turnhalle, die wegen schwerer sicherheitstechnischer Mängel für den Schulsport gesperrt werden musste.

Messtechnischer Dienst

Die Unfallkasse Thüringen als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung hat durch den im Sozialgesetzbuch VII festgeschriebenen Präventionsauftrag mit allen geeigneten Mitteln einen wichtigen Beitrag zur Verhütung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu leisten. Eine entscheidende Voraussetzung dafür ist die arbeitsplatzbezogene Kenntnis bekannter aber auch zum Teil nur vermuteter Belastungsfaktoren innerhalb der Mitgliedsunternehmen. Im Rahmen dieses Systems müssen mögliche Gefährdungen am Arbeitsplatz erkannt, richtig eingeschätzt, deren Höhe ermittelt und entsprechende Lösungen zur Reduzierung auf der Grundlage einschlägiger Gesetzlichkeiten erarbeitet werden. Diese Aufgabe stellt das wichtigste Tätigkeitsfeld des Messtechnischen Dienstes der Unfallkasse Thüringen dar. Fachkompetenz auf dem Gebiet der Messtechnik, langjährige Erfahrungen, die äußerst fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitssicherheit der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) und ein wirksames zertifiziertes Qualitätssicherungssystem haben im Berichtszeitraum dazu geführt, dass Aufgabenstellungen der Fachgebiete Physik, Chemie und Mikrobiologie abgearbeitet werden konnten. Dieses betrifft besonders Fragestellungen zu den Arbeitsschutzthemen Gefahrstoffe, Staub, biologische Agenzien, Lärm, Klima, Fußbodenglätte und Beleuchtung. In der Regel handelte es sich um von den Mitgliedsunternehmen herangetragene interdisziplinäre Aufgabenstellungen, die größtenteils schwierig fassbar und somit äußerst problematisch zu händeln sind.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 100 messtechnisch zu klärende Aufgabenstellungen abgearbeitet. Dazu waren folgende Einzelmessungen notwendig:

45 Innenraumbelastung ohne Gefahrstoffumgang (Indoor), Schwerpunkt Büroarbeitsplatz

42 Klimamessungen in Verbindung mit Schimmelpilz- oder Innenraumuntersuchungen

20 Schimmelpilzuntersuchungen, Schwerpunkt Archiv und Baumängel

15 Lärm- oder Nachhallzeitmessungen, Schwerpunkt Schulen und Kindertagesstätten

13 Materialfeuchteuntersuchungen, Schwerpunkt Geruchsbelastung und Bauwerksfeuchte

12 Materialuntersuchungen, Ursachenermittlung bei Innenraumbelastungen

6 Gefahrstoffmessungen an Arbeitsplätzen mit Gefahrstoffumgang

4 Fußbodenglättemessungen, Schwerpunkt Sporthallen

3 Staubmessungen, Schwerpunkt Holzbearbeitung

2 Beleuchtungsmessungen an Büroarbeitsplätzen

1 elektromagnetische Felder

Dabei handelt es sich ausschließlich um Probleme des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes, die aus den Mitgliedsunternehmen über Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte, Betriebsärzte, Personalvertretungen und aus den Betriebsleitungen an den Messtechnischen Dienst der Unfallkasse Thüringen herangetragen wurden. Innenraumprobleme ohne Gefahrstoffumgang in Verwaltungsbereichen stellen nach wie vor den absoluten Schwerpunkt dar. Gründe dafür sind Gesundheitsirritationen, die auf Baumängel, nicht beseitigte Altlasten aber auch auf unzureichende klimatische Bedingungen, ungenügende Raumlüftung oder Informationslücken bzw. Ängste bei den Betreffenden zurückzuführen sind. Auch bei dieser schwierigen Problematik konnten durch persönliche Gespräche vor Ort Ängste abgebaut oder Anstöße zur Mangelbeseitigung bzw. für ärztliche Therapieansätze gegeben werden.

Seminare

In 150 eintägigen und 75 mehrtägigen Seminaren haben wir 3.187 Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte sowie befähigte bzw. sachkundige Personen aus- und weitergebildet. Von den Teilnehmern gehörten 26,1 % zum Bildungsbereich.

533 Führungskräfte wurden in 41 Seminaren zu Fragen des Arbeitsschutzes weitergebildet. Seminarschwerpunkte waren Fragen der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen, der Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb, des Gesundheitsschutzes und des Unfallgeschehens in den Einrichtungen sowie Probleme spezieller Gefährdungen in den jeweiligen Bereichen. In 64 Fachkundeseminaren bildeten wir 802 Versicherte als Motorkettensägenführer, befähigte Personen für die Prüfung von Leitern, von Spielplatz- und Sportgeräten, als Gabelstaplerfahrer, als Multiplikatoren für die Ausbildung zum sicheren Arbeiten mit Freischneidern sowie als Überfallbetreuer aus und weiter.

Seminar der Selbstverwaltung

Am 9. Dezember 2010 fand in Erfurt ein Seminar mit unserer Selbstverwaltung zum Umgang mit der neugestalteten Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2) statt. Zuerst erfolgte eine Vorstellung der Entwicklung dieser Vorschrift und der speziellen Bedingungen in Thüringen durch die Leitung des Fachbereichs Prävention. Anschließend erläuterte Herr Strothotte von der DGUV den Inhalt dieser Vorschrift. Im weiteren Verlauf berechneten die Teilnehmer für mehrere unterschiedliche Betriebsbeispiele die Einsatzzeiten der Sicherheitsfachkraft und des Betriebsarztes für die Grundbetreuung und diskutierten die zu erbringenden Leistungen für den betriebsspezifischen Betreuungsteil.

Präventionsveranstaltungen 2010

24. Februar 2010	Gesundheitstag LRA Saale-Orla, Schleiz
13. März 2010	Fachtagung KITA, Oberhof
13.-14. März 2010	Gesundheitsmesse, Erfurt
31. März 2010	18. Arbeitsschutztag, Jena
23. April 2010	Abschlussveranstaltung „Jugend will sich-er-leben“, Sondershausen
24. April 2010	1. Gesundheitstag, Uni Jena
24. April 2010	Fachtagung KITA, Greiz
25. – 28. April 2010	KinderKult, Messe Erfurt
3. Mai 2010	Hautschutztag, Berufsbildende Schule, Jena
19. Mai 2010	Gesundheitstag, Stadtverwaltung Weimar
3. Juni 2010	Verkehrssicherheitstag SBBS, Erfurt
9. Juni 2010	Kids4sports, Erfurt
10. Juni 2010	Verkehrssicherheitstag Domplatz, Erfurt

10. Juni 2010	Gesundheitstag, Uni Ilmenau
16. Juni 2010	Aktionstag Verkehrssicherheit in KITAs, Suhl
3. August 2010	Forum Lehrergesundheit, Weimar
25. August 2010	Gesundheitstag, Polizei Gotha
30. August 2010	Verkehrssicherheitstag, SBBS Leinefelde
6. - 7. September 2010	Gesundheitstag, TMLFUN Erfurt
10. September 2010	„4. Schwim und Run“, Jena
10. September 2010	Grüne Tage, TLLV Messe Erfurt
10. /11. September 2010	Deutschland bewegt sich, Gotha
15. September 2010	Gesundheitstag, Klassik Stiftung Weimar
17. September 2010	Gesundheitstag, Landesentwicklungsverwaltung Gotha
18. September 2010	Fachtagung KITA, Nordhausen
21. September 2010	Gesundheitstag, Hennebergklinikum Hildburghausen

Präventionsveranstaltungen 2010

21. September 2010	„Junge Menschen und Mobilität“, Fachworkshop FH Erfurt
29. September 2010	Auftaktveranstaltung „Jugend will sich-er-leben“, Erfurt
7. Oktober 2010	Bildung braucht Gesundheit, Uni Jena
21. Oktober 2010	SIFA-Forum, FBG Reihnhardsbrunn
26. Oktober 2010	Gesundheitstag, Stadtverwaltung Mühlhausen
27. Oktober 2010	Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund, Erfurt
5. November 2010	Fachtagung KITA, Bad Blankenburg
15. November 2010	Gesundheitstag, Weimar TLVWA
17. November 2010	Gesundheitstag, Rechnungshof Rudolstadt
1. Dezember 2010	Gesundheitstag, Big Palais Gotha
2. Dezember 2010	Gesundheitstag im Landtag Erfurt

Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ 2010

Bereits zum achten Mal hatte der Landessportbund Thüringen e.V gemeinsam mit der Thüringer Sportjugend, der AOK PLUS und der Unfallkasse Thüringen den Förderpreis „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ ausgeschrieben.

Insgesamt haben sich 12 Kindertagesstätten aus Thüringen für das Qualitätssiegel und den damit verbundenen Förderpreis beworben. Wiederum mussten hohe Anforderungen erfüllt werden. Voraussetzungen waren unter anderem der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit einem Sportverein, die Ausbildung von Erziehern zu Übungsleitern und ein bewegungsfreundliches Konzept der Kindertagesstätte. Den zehn besten Einrichtungen konnte ab Oktober das Qualitätssiegel verliehen werden. Von den Partnern erhalten die Einrichtungen eine Urkunde, ein Außenschild, T-Shirts, einen Gutschein in Höhe von 200 Euro zur Anschaffung von Sportgeräten sowie eine große Piraten-Spielkiste.

Klettern, rennen, balancieren, toben, die eigenen körperlichen Fähigkeiten austesten - ist für Kinder ganz natürlich. Doch aktuelle Studien zeigen: Die meisten Kinder bewegen sich zu wenig. Ziel des Qualitätssiegels ist es, die Gesundheits- und Bewegungsförderung im Alltag von Kitas zu verankern. Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gesund und selbstbewusst entwickeln, die motorischen Fähigkeiten stärken und somit wohl fühlen können. An diesem Entwicklungsprozess haben Kitas erheblichen Anteil, indem sie der natürlichen Lebensfreude des Kindes Raum geben und Spiel- und Bewegungsräume schaffen. Die „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ fordert darüber hinaus Eltern-Kind-Angebote, in denen die Eltern selbst zu mehr Sporttreiben motiviert werden.

„Der Förderung der körperlichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit gerade in vorschulischen Einrichtungen kommt eine immer größere Bedeutung zu. Durch die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten will der Landessportbund Thüringen seinen Anteil zur Gesundheitsförderung beitragen, mit dem Ziel, schon frühzeitig bei Kindern das Bedürfnis zu lebenslangem Sporttreiben zu entwickeln. Die attraktiven Angebote der Thüringer Sportvereine können dafür als vorbeugende Maßnahme genutzt werden“, begründet Peter Gösel, Präsident des LSB Thüringen, die Initiative.

Die AOK PLUS unterstützt die Aktion seit mehreren Jahren. „Dieser Wettbewerb ist für uns eine Herzensangelegenheit, denn es geht um die gesunde Zukunft unserer Kinder“, betont Frank Storsberg, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der AOK PLUS. „Leider müssen wir beobachten, dass immer mehr Kinder bereits zur Einschulung übergewichtig sind. Langfristig kann das zu Krankheiten wie etwa Diabetes führen. Diese Aktion setzt hier bereits an den Wurzeln an und motiviert die Kinder zu einer gesunden, bewegungsreichen Lebensweise.“

Die Unfallkasse Thüringen (UKT) fördert das Qualitätssiegel, da die Zunahme der Unfallhäufigkeit im Kindergartenalter auf ungenügende Bewegungskontrolle, mangelndes Gleichgewicht, geringe Reaktionsfähigkeit und unzureichende Koordination zurückzuführen ist. Nach dem Grundsatz „Prävention vor Entschädigung“ setzt die UKT bei ihren jüngsten Versicherten an. So bedeutet Lernen im Kindergarten bestimmte Fähigkeiten zu Fertigkeiten zu entwickeln. Unfälle durch Stürze und Zusammenstöße können langfristig vermieden werden, indem Motorik und Sensorik bereits in der KITA trainiert werden.

Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ 2010

Verleihung	Einrichtung	Ort	Kooperierende Sportvereine
29. 10. 2010	Naturkindergarten „Tom + Jerry“ Leiterin: Kerstin Walter	99427 Weimar Birkenhof 8	KSSV Victoria Weimar Schöndorfer SV 1949 Weimar
29.10.2010	Kindergarten “Zum Storchennest”, Leiterin: Simone Gabrikowski	99510 Wickerstedt Am Kindergarten 58	SV Grün-Weiß Niedertrebra
12.11.2010	Integrative Kindertagesstätte “Freundschaft” Leiterin: Barbara Görler	07570 Weida Greizer Str. 33	TuS Osterburg 90 Weida
18.11.2010	Kindertagesstätte “Pusteblume” Leiterin: Gabriele Eichhorn	96515 Sonneberg B. Brecht Str. 42	SG 1951 Sonneberg

Verleihung	Einrichtung	Ort	Kooperierende Sportvereine
22.11.2010	AWO AJS gGmbH Kita “Knirpsenland” Leiterin: Birgit Heinrich	04600 Altenburg Bonhoefferstr. 2	SV Aufbau Altenburg
23.11.2010	Kita “Anne Frank” Leiter: Georg Hädicke	07747 Jena Martin-Niemöller-Str. 7	Show-Ballett Formel I
23.11.2010	DRK Kindertagesstätte “Märchenland” Leiterin: Liana Wileschek	07768 Kahla Rudolstädter Str. 22 a	Kampfkunst-Kahla SV 1910 Kahla
25.11.2010	Kindergarten “Sandhasennest” Ina Wagner	99510 Wickerstedt Am Kindergarten 58	TSV Benshausen 1883
29.11.2010	Kindergarten “Zwergenparadies” Leiterin: Frau Pätzold	98746 Katzhütte Schwarzburger Str. 16	SV Motor Katzhütte
03.12.2010	Kindergarten “Kinderland” Leiterin: Frau Geißler	07356 Bad Lobenstein Karl-Marx-Str. 36	WSV Bad Lobenstein

Schulanfangs-aktion Pößneck

Am 26. August 2010 startete auf dem Gelände der Grundschule Pößneck die jährliche Schulanfangsaktion. Schwerpunkt war Sicherheit auf dem Schulweg. Der Aktionstag wurde von der Landes- und örtlichen Verkehrswacht organisiert und von Minister Carius eröffnet. Nach der Begrüßung durch die Honoratioren und einem gemeinsam mit „Ampellinchen“ gesungenen Lied konnten die Schulklassen mit ihren Lehrern an vielen Informations-, Übungs-, Fahr- und Bewegungsständen ihr Wissen und Können zeigen. Die UKT präsentierte sich mit einem Aktionsstand, an dem die Grundschüler das Stelzenlaufen unter Beweis stellen konnten.

kids4sports

Am 9. Juni 2010 führten wir den mittlerweile zur Tradition gewordenen Schulsportwettbewerb „kids4sports“ zum fünften Mal durch. Zweck dieser Veranstaltung ist es, bei den Schülern die koordinativen Fähigkeiten zu fördern und gleichzeitig das Interesse für sportliche Aktivitäten zu wecken. Mehr als 800 Schüler der 4. Klassen aus Thüringer Schulen beteiligten sich als Aktive und Zuschauer an diesem Staffelwettbewerb in Form eines Hindernisparcours. Geschicklichkeit und koordinative Fähigkeiten vermittelten die Aktionsstände im Foyer der Halle.

Zwölf Teams aus jeweils sechs Jungen und Mädchen erreichten angefeuert durch ihre Mitschüler aus sechs Vorrunden das Halbfinale des Staffelwettbewerbs. Vier Schulen qualifizierten sich für das Finale. In einem „Kopf-an-Kopf-Rennen“ erkämpften sich die Schüler der Grundschule „Am Himmelreich“ aus Suhl vor denen aus der Grundschule Greußen, der Talschule Jena und der Puschkinschule Erfurt den ersten Platz. Die Schüler der erstplatzierten Schule freuten sich über den Pokal und den Titel „Sportlichste Klasse Thüringens“. Die Siegerehrung erfolgte durch die damalige Finanzministerin des Freistaates Thüringen, Marion Walsmann, sowie durch die Geschäftsführerin der UKT, Renate Müller.

KinderKult 2010

Das beliebte Freizeit- und Medienevent „KinderKult“ unterstützte die UKT auch 2010. Dieses fand vom 25. - 28. April 2010 in der Landeshauptstadt von Thüringen statt. Insgesamt hatten sich 6.300 Schüler (285 Schulklassen) angemeldet. Tatsächlich haben 10.000 Kinder, 3.000 Eltern/Großeltern, 785 Lehrer, und 200 Sozialarbeiter die Messe besucht. Neben den zahlreichen Projekten in den Erlebnis- und Aktionsbereichen konnten wir als Unfallkasse das Thema „8ung in der Schule“ gut kommunizieren. Die Ausstellung widmete sich der alltäglichen Gewalt in Schulen. Ziel war es, zum Dialog anzuregen, für das Thema zu sensibilisieren und die Schüler gemeinsam mit den Lehrern bzw. Eltern zu motivieren, eigene Projekte in Angriff zu nehmen. Denn die Leitbotschaften der Ausstellung sind:„Ich kann was tun.“ und „Wir können etwas ändern.“ Mittlerweile ist in Thüringen Gewalt zu einem Thema geworden. Die meisten Rauf- und Prügelunfälle passieren an Regelschulen, welche sich hauptsächlich in den Pausen oder auf den Schulwegen ereignen. Im Schuljahr 2008/2009 gingen bei der UKT 665 Meldungen ein. Im Vergleich zu 2007/2008 ist eine Steigerung um 33 Fälle zu verzeichnen, jedoch ist die Dunkelziffer bei schulischer Gewalt groß. Um eine aktive Pausengestaltung zu fördern, stellte die UKT für die Schule mit den meisten Anmeldungen zum Freizeit- und Medienevent „KinderKult“ einen Fitnesskoffer bereit. Der Koffer ist gefüllt mit Spiele-Sets und Sportgeräten, die den Schulalltag bereichern. Neben Koordination werden mit den Spielen Geschicklichkeit und Teamfähigkeit trainiert. Denn eine aktive Pausengestaltung ist u.a. ein Bestandteil vom Gesundheitsförderungsprogramm „Gesunde Schule“. Mit dem Projekt will man erreichen, dass Kinder und Jugendliche ein positives Selbstbild entwickeln. Weiterhin sollen die Schüler Verantwortung übernehmen, indem sie lernen, selbst bestimmt zu handeln und zu leben. Somit kann langfristig das Schulklima verbessert und gegen Gewalt vorgebeugt werden. Den Fitnesskoffer hat sich die „Parkschule“ aus Weimar verdient. Von den insgesamt 160 angemeldeten Schulen hatte die „Parkschule“ 200 Schüler zu den verschiedensten Projekten angemeldet.

2. Thüringer Verkehrssicherheitstag

Am 10. Juni 2010 fand auf dem Domplatz in Erfurt der 2. Thüringer Verkehrssicherheitstag statt.

Organisator für die Veranstaltung war der Thüringer Verkehrssicherheitsrat, dem auch die Unfallkasse Thüringen angehört. Die UKT und der Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V. beteiligten sich mit einem Stand zum Thema „Mein Schulbus ist sicher“. Die Unfallstatistik der Unfallkasse weist den Schulbus als sicherstes Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule bzw. nach Hause aus. Häufig werden die Kinder im PKW gefahren. Der Individualverkehr bringt einige gefährliche Situationen mit sich, wenn z.B. viele Fahrzeuge zur gleichen Zeit vor der Schule rangieren. Schnell ist ein Kind in dem Chaos übersehen. Am Stand konnten sich Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern über die Möglichkeiten und Sicherheit des Schulbusses informieren. Zum Verhalten auf dem Schulweg und an der Haltestelle wurden Informationen in Form eines Theaterstücks präsentiert. Insgesamt hatten wir etwa 2.000 Besucher. Der nächste Verkehrssicherheitstag findet am 21. Juni 2012 wieder auf dem Erfurter Domplatz statt.

Bastian macht den Schulweg sicher

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem PKW zur Schule. Infolge Platzmangels entwickelt sich daher oft unmittelbar vor der Schule eine Gefahrensituation für die Schüler. Aus diesem und anderen Gründen der Schulwegsicherheit haben wir zum Schulanfang eine Radioaktion: „Bastian macht den Schulweg sicher“ mit dem Medienpartner Landeswelle Thüringen durchgeführt. Über fünf Schulen wurde vom 9. bis 22. August 2010 berichtet, mit dem Ziel, Eltern und Verkehrsteilnehmer zum sicheren Schulweg zu sensibilisieren. Im Tagesverlauf begleiteten die Moderatoren die weiteren Schritte zur Gestaltung eines sicheren Schulwegs. Durch Gespräche mit dem Schulleiter oder dem Elternbeirat wurde ein entsprechender Handlungsbedarf herausgestellt und zur Lösung der Probleme mit örtlichen Behörden gesprochen.

Beteiligte Schulen waren:

- Staatliche Grundschule „Franzberg“ Sondershausen
- Evangelische Grundschule Gotha
- Lutherschule Staatliche Grundschule Zella-Mehlis
- Montessori Schule Schulteil Nohra
- Grundschule Eisenach „Jakob-Schule“

Gesundheitstage

Gesundheitstage sind ein wichtiges Instrument zum Anstoß von betrieblichen Aktivitäten und Projekten der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie für die öffentliche Präsentation dieser. Gesundheitstage geben den Mitarbeitern die Möglichkeit sich über Themen der gesunden Lebensweise, der gesundheitsgerechten Gestaltung von Lebensräumen (Arbeitsplatz) und über die Möglichkeiten und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung zu informieren. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Wissensvermittlung und das Erteilen von Tipps und Ratschlägen sondern vor Allem um das Erleben und Erfahren. Die Mischung von Workshops, Mitmachaktionen, Gesundheits-Checks, Informationen und Präsentationen machen Gesundheitstage zu lebendigen bunten Marktplätzen.

Gesundheitstage sollen auf die betrieblichen Gegebenheiten zugeschnitten sein und spezifische betriebsinterne Besonderheiten berücksichtigen. Dabei erscheint es sinnvoll, Gesundheitstage zu Schwerpunktthemen die den betrieblichen Alltag bzw. die Problemsituation der Beschäftigten prägen anzubieten. Um eine nachhaltige Wirkung auf die Mitarbeitergesundheit zu erzielen genügt es aber nicht in regelmäßigen Abständen Gesundheitstage durchzuführen. Hierfür bedarf es eines ganzheitlichen Konzeptes, welches die Verhältnisse, die Mitarbeiterbeteiligung und das Verhalten berücksichtigt und beeinflusst.

Die Unfallkasse Thüringen unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen bei der Organisation und Durchführung von Gesundheitstagen durch fachliche Beratung und Bereitstellung von Aktionsständen und Informationsmaterialien.

„Lehrergesundheit in Thüringen“ – Projekt zur Prävention für Beschäftigte in pädagogischen Berufen (Juni 2007 – Juni 2010)

Eine „Gute Gesunde Schule“ ist die Basis für ein gesundes und erfolgreiches Arbeiten und Lernen in der Lebenswelt Schule. Zwischen der Gesundheit, Zufriedenheit, der Freude am Lernen und dem Bildungserfolg bestehen zahlreiche Zusammenhänge. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass der Lehrerberuf durch besondere psychische Belastungen gekennzeichnet ist, ergibt sich eine Handlungsnotwendigkeit. Um dem gerecht zu werden, übergab das Thüringer Kultusministerium im Juni 2007 den Auftrag zur Durchführung eines Projektes „Lehrergesundheit in Thüringen“ an das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

Bereits in der frühen Phase des Projektverlaufes entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit zwischen der Projektgruppe und der Unfallkasse Thüringen (UKT). Im Kooperationsvertrag zwischen der UKT und dem ThILLM, welcher beim 1. Forum Lehrergesundheit im August 2008 unterzeichnet wurde, ist das Thema Lehrergesundheit ein zentrales Element. Im Verlauf des Projektes wurde die Zusammenarbeit kontinuierlich fortgesetzt und die Weiterentwicklung durch die Teilnahme mindestens eines Mitarbeiters der UKT an den Treffen der Ansprechpartner für Lehrergesundheit unterstützt.

Im Projektzeitraum hat die UKT 26 Seminareinheiten und 13 Workshops zum Thema Lehrergesundheit durchgeführt (Zielgruppen: Sifas, Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer). Insgesamt wurden ca. 500 Personen erreicht. Weiterhin wurden acht Aktionstage (pädagogische Tage, Forum Lehrergesundheit, Gesundheitstag einer Gewerkschaft) mit Informationsständen und entsprechenden Materialien und Personal unterstützt.

In die Durchführung des Projektes hat die Unfallkasse neben der Beratung zwei Module der Ausbildung der Ansprechpartner für Lehrergesundheit selber durchgeführt (Grundlagen Daten Lehrergesundheit und Gesundheitsförderung/-management). Daneben wurde die Ausbildung der Ansprechpartner für die Nutzung des Inventars zur Erfassung von Gesundheitsressourcen im Lehrerberuf (IEGL) durch die Unfallkasse finanziert.

An Materialien hat die UKT das Heft „Fit for Lehrer“ entwickelt, gedruckt und verteilt (1. Auflage 4.200, 2. überarbeitete Auflage 5.000) sowie weitere Materialien zur „Guten gesunden Schule“ und zur Lehrergesundheit in Druckform und für die Homepage in elektronischer Form bereitgestellt. Weiterhin wurde ein Foliensatz als Arbeitsmaterial durch die UKT finanziert.

Vereinbarung Erste-Hilfe-Ausbildung und Erste-Hilfe-Training beamteter Lehrkräfte

Am 24. Oktober 2001 wurde zwischen der Unfallkasse Thüringen und dem Thüringer Kultusminister, ein Vertrag über die gemeinsame Finanzierung der Erste-Hilfe-Ausbildung und des Erste-Hilfe-Trainings beamteter Lehrkräfte geschlossen.

Es wurde vereinbart, dass die Unfallkasse Thüringen die Erste-Hilfe-Ausbildung und das Erste-Hilfe-Training für Lehrkräfte, Erzieher und Sonderpädagogische Fachkräfte an den staatlichen Schulen organisiert und finanziert.

Der Freistaat Thüringen beteiligt sich mit einer jährlichen Pauschale an den Kosten. Mit dieser Pauschale wird der Aufwand für die beamteten Lehrkräfte abgegolten. Sie betrug im vergangenen Jahr 50.000,00 €.

Im Jahr 2010 wurden 714 Lehrer in Erster Hilfe ausgebildet und 6.090 Lehrer absolvierten ein Erste-Hilfe-Training. Die Kosten dafür betrugen 146.437,75 €.

Die Vereinbarung wird jedes Jahr um ein weiteres Jahr verlängert und trägt somit zur Erhaltung des erreichten Niveaus bei und dient zur Sicherheit an den staatlichen Schulen in Thüringen.

Renate Müller, Geschäftsführerin UKT Prof. Dr. Roland Merten, Staatssekretär

5. Sicherheitsfachkräfte Forum

Am 20. Oktober 2010 führte die Unfallkasse Thüringen ihr 5. Forum für Sicherheitsfachkräfte durch. Als Ort der Veranstaltung wurde die Schulungsstätte der Fleischerei BG in Reinhardsbrunn gewählt. 90 angestellte und eigenständige Sicherheitsfachleute, die unsere Mitgliedsbetriebe betreuen, folgten der Einladung. Nach der Begrüßung erfolgten drei Plenarvorträge zu den Themen „Die Neufassung der Unfallverhütungsvorschrift Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“, „Neue Regeln zur Arbeitsstättenverordnung“ und „Neues zum Gerüstbau“. Als Gastredner waren Frau Eifrig vom TLfATV und Herr Seifert von der Bau BG eingeladen. In drei folgenden Workshops, in die sich die Teilnehmer nach Wunsch eintragen konnten, wurden detaillierte Fragen aus dem Bereich Arbeitsstätten in denkmalgeschützten Gebäuden, in Kindertagestätten unter Berücksichtigung der relevanten Unfallverhütungsvorschrift „Kindertagesstätten“ sowie zum Gerüstbau näher diskutiert. Die Workshops und die Pausen wurden zu umfangreichen und fachlich interessanten Diskussionen sowie zum Erfahrungsaustausch der Arbeitsschutzfachleute genutzt. Nach Einschätzung der Teilnehmer war das Forum ein großer Erfolg und soll auch 2011 fortgeführt werden.

UKT investiert 100.000 Euro in ihre Mitgliedsunternehmen

Prävention lohnt sich!

Erstmals hat die Unfallkasse Thüringen (UKT) ein Prämiensystem eingeführt, um ihre Unternehmen zu belohnen, die vorbildliche Präventionsarbeit leisten. Insgesamt haben sich 28 Mitgliedsunternehmen aus Thüringen qualifiziert. Mit der Prämienzahlung will die UKT einen Anreiz schaffen, die Bemühungen in der Prävention weiter zu verstärken. „Wir sind überzeugt, dass dadurch die Zahl der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten weiter gesenkt werden kann. Deshalb investieren wir in unsere Mitgliedsunternehmen.“, erklärte Renate Müller, Geschäftsführerin der UKT. Nachhaltiger Arbeits- und Gesundheitsschutz senkt nicht nur die Unfallzahlen, sondern verbessert die Betriebsabläufe und Geschäftsprozesse. „Insbesondere für unsere Mitglieder ist dies von großer Bedeutung.“, so Müller weiter.

Die Begünstigten jeder Prämienklasse wurden ermittelt, indem die Aufwendungen für Entschädigungsleistungen in Vergleich zum entrichteten Beitrag gesetzt wurden. In den Entschädigungsleistungen sind nur Kosten für Arbeitsunfälle berücksichtigt, da der Arbeitgeber diese durch geeignete Präventionsmaßnahmen beeinflussen kann.

Der größte Prämienanteil entfiel auf den Landkreis Nordhausen, der mit einer Auszahlung von 20.000 Euro belohnt wurde. Weiterhin erhielt das Institut für Transfusionsmedizin 11.200 Euro und an die Stadt Neustadt/Orla wurden 8.600 Euro ausgezahlt.

Unterteilt wurden die Unternehmen in vier Prämienklassen.

Klasse 1: Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften

Stadtverwaltung Neustadt/Orla

Stadtverwaltung Gößnitz

Gemeindeverwaltung Nobitz

Stadtverwaltung Treffurt

Gemeindeverwaltung Unterbreizbach

Gemeindeverwaltung Hörselberg-Hainich

Stadtverwaltung Königsee

Stadtverwaltung Stadtilm

Klasse 2: Landreise und kreisfreie Städte

Landratsamt Nordhausen

Klasse 3: rechtliche selbstständige Unternehmen mit geringen Gefährdungspotential

Kreissparkasse Hildburghausen

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Suhl

S-Wartburg Sparkassen Service GmbH

Wohnungsgesellschaft Apolda mbH WGA

Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

Stadtmarketing Arnstadt GmbH

Thüringer Verwaltungsschule

WohnRing AG Neustadt(Orla)

Greizer gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

Wohnungsbau- u. Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH

Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH

Gera Kultur GmbH

Klasse 4: rechtlich selbstständige Unternehmen mit höherem Gefährdungspotential

Kreiswerke Schmalkalden- Meiningen GmbH

Medizinisches Versorgungszentrum Altenburger Land gGmbH

Medizinisches Versorgungszentrum - MVZ Ilmenau GmbH

Medinos Medizinische Versorgungszentren GmbH

Medizinisches Versorgungszentrum der Thüringen-Kliniken „G.Agricola“gGmbH

Institut für Transfusionsmedizin gGmbH

egioMed Kliniken GmbH

Die Unternehmen haben geplant, den Geldbetrag für die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter einzusetzen. Zum Beispiel werden Arbeitsplätze ergonomisch optimiert oder Gesundheitskurse angeboten.

Die feierliche Übergabe fand am 27. September 2010, im Landratsamt Nordhausen statt.

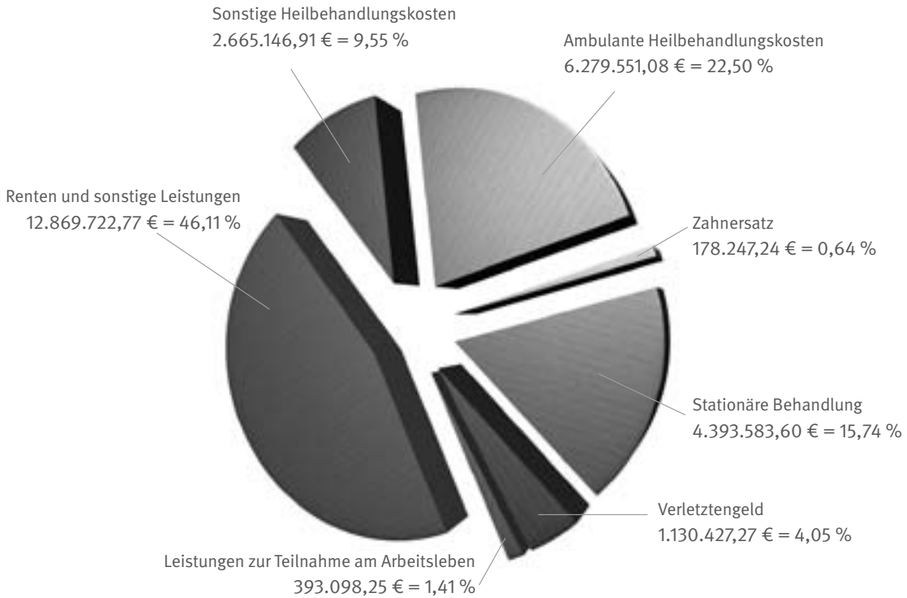
Entschädigung

„Mit allen geeigneten Mitteln..., stellen wir die Gesundheit unserer Versicherten wieder her.“

Entschädigungsleistungen

Im Geschäftsjahr 2010 erbrachte die Unfallkasse Thüringen Entschädigungsleistungen in Höhe von 27.909.777,12 €. Davon wurden für die Schüler-Unfallversicherung 10.257.640,12 € aufgewendet.

2.665.146,91 €	Sonstige Heilbehandlungskosten	9,55 %
6.279.551,08 €	Ambulante Heilbehandlungskosten	22,50 %
178.247,24 €	Zahnersatz	0,64 %
4.393.583,60 €	Stationäre Behandlung	15,74 %
1.130.427,27 €	Verletztengeld	4,05 %
393.098,25€	Leistungen zur Teilnahme am Arbeitsleben	1,41 %
12.869.722,77 €	Renten und sonstige Leistungen	46,11 %



Am 29. März 2010 erreichte die Unfallkasse Thüringen ein Anruf eines aufgewühlten Vaters.

Was war passiert?

Sein Sohn Marcus (zum Unfallzeitpunkt 22 Jahre) ist mit seiner Studiengruppe in Österreich. Er absolviert ein Studium an der FSU Jena, Institut für Sportwissenschaft. Von der Hochschule wurde eine vertiefende Ausbildung „Wintersport – Langlauf/Alpin“ im Zeitraum 20.– 27. März 2010 organisiert. Nach Aussage des Lehrbeauftragten war Marcus Kietzer einer der besten Skifahrer des Kurses. Am Morgen des 26.März 2010 wurde wie üblich ein angeleiteter Unterricht angeboten. Beim selbstständigen Üben in Kleingruppen am Nachmittag befuhr Marcus mit weiteren Studenten eine sogenannte „rote“ Piste. Durch eine Bodenwelle verlor Marcus die Kontrolle und fuhr frontal gegen einen Fangzaunpfosten. Noch am Unfallort bemerkte der Versicherte eine Taubheit und Bewegungsunfähigkeit in beiden Beinen. Mittels Rettungshubschrauber erfolgte sofort der Transport ins Unfallkrankenhaus Salzburg. Die dort gestellte Diagnose lautete „komplette sensomotorische Paraplegie nach BWK 11 Fraktur“. Eine erste stabilisierende Operation fand sofort statt. Die Diagnose Querschnittlähmung übermittelt per Telefon, erschütterte die Eltern. Tausend Fragen, Wünsche, Hoffnungen, bleibt es bei dieser Diagnose? Was sollen wir unternehmen? Unser Sohn so weit weg! Wie kommt er wieder nach Deutschland? Wer bezahlt alles? Wer hilft uns?

Nach diesem Telefonat konnte die Unfallkasse Thüringen als zuständiger Unfallversicherungsträger tätig werden und ein Rücktransport mittels Hubschrauber am 31. März 2010 organisieren. Aufgrund des Wohnortes der Eltern fand die weitere Akutbehandlung in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Tübingen statt. Herr Kietzer erhielt die multimodale Querschnittbehandlung, welche im Zusammenspiel aus Ergotherapie, Krankengymnastik, Krankenpflege und ärztlichen Maßnahmen auf ein höchstmögliches Maß an Selbstständigkeit im zukünftigen privaten wie beruflichen Umfeld zielt. Nach erneuter operativer dorsoventraler Stabilisation am 18. Juni 2010 konnte eine dauerhafte Belastbarkeit der Wirbelsäule erreicht werden. Der Abschluss des Heilverfahrens wurde für Ende August 2010 anvisiert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden von der Unfallkasse Thüringen 18.000 € für den Rettungstransport sowie 109.000 € für die stationäre Rehabilitation bezahlt.

Regelmäßige Gespräche mit dem Versicherten, dem Elternhaus und Ärzten sind im Reha-Management unabdingbar. Ein Annehmen bzw. Akzeptieren der Diagnose Querschnittlähmung gelang zögerlich. Die Forderung nach alternativen Heilmethoden (Akupunktur, Osteopathie, etc.) und deren Kostenübernahme wurde geltend gemacht.

Der Wunsch nach Heilung (und die Beispiele erfolgreicher Heilung in der Presse) kann von jedem nachvollzogen werden. Aus diesem Grund genehmigte die Unfallkasse Thüringen eine zusätzliche Rehabilitation in einer Klinik in Bad Wildbach. Hier im Zentrum für Querschnittlähmung kam Akupunktur, Vojta-Therapie und Schritttraining zum Einsatz. Die Kosten hierzu beliefen sich auf 7.600 €. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit Elternhaus und Unfallkasse Thüringen gelang die Entlassung am 28. September 2010 in den häuslichen Bereich problemlos. Herr Kietzer wird sein Sportstudium im wissenschaftlichen Bereich fortsetzen. Hierfür stellte die UKT dem Versicherten einen Sport- und Aktivrollstuhl zur Verfügung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf gesamt 10.000,00 €. Herr Kietzer ist heute im Behindertensport aktiv. Er führt ein selbstständiges Leben in Rahmen seiner Möglichkeiten. Bei Hilfebedarf kann das festgestellte Pflegegeld verwandt werden. Das Pflegegeld beträgt derzeit 645 € im Monat. Ein Anspruch auf diese Leistung besteht für die Zeit nach stationärer Heilbehandlung. Um Herrn Kietzers Mobilität zu gewährleisten, übernahm die Unfallkasse Thüringen einen Zuschuss zum Erwerb eines KFZ in Höhe von 13.000 €. Derzeit befindet sich Herr Kietzer auf Wohnungssuche, da sein Ziel, das Studium im April 2011 wieder aufzunehmen, in greifbare Nähe rückt. Auch hier findet er Unterstützung durch die UKT.

Die Aufwendungen der Unfallkasse Thüringen beliefen sich bis Ende 2010 auf insgesamt 193.000 €. Leider ist mit einer Änderung der Diagnose nicht zu rechnen, aber durch das Reha-Management konnte relative Selbstständigkeit sehr schnell erreicht werden und dem Versicherten die neuen beruflichen Perspektiven auf Basis seines Sportstudiums eröffnet werden.

1. Hirntag der Unfallkasse Thüringen

Nach Teilnahme am ersten Thüringer Hirntag in der m&i Klinik Bad Liebenstein und den dort gewonnenen Erfahrungen wurde „Ein Tag für Sie“ für Versicherte der Unfallkasse Thüringen ins Leben gerufen. Ziel der Veranstaltung war es vor allem, Menschen zusammenzuführen mit vergleichbaren geistigen Behinderungen, die von der Umwelt oft nicht verstanden werden und daher zu Isolation und gesellschaftlicher Ausgrenzung führen. Eingeladen wurden acht Versicherte etwa gleichen Alters und vergleichbaren geistigen Behinderungen. Eine Diplompsychologin, eine Physiotherapeutin und eine Musiktherapeutin sorgten für das Begleitprogramm mit Entspannungsübungen und Hilfestellungen für den Alltag zur Verbesserung der Lebensqualität. Beim gemeinsamen Essen wurde die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen, ausgiebig genutzt. Als Erfolg ist anzusehen, dass sich die Gruppe auch weiterhin treffen wird.

Unfallzahlen/Unfallmeldungen

49.144 Unfälle davon:

38.735	in der Schülerunfallversicherung
1.978	in Unternehmen im Kommunalen Bereich
1.353	im Allgemeinen Landesbereich
1.259	in den Städten und Gemeinden Thüringens
598	in Unternehmen im Landesbereich
464	in den Landkreisen Thüringens
508	in den Kreisfreien Städten Thüringens

Allgemeine Unfallversicherung

Arbeitsunfälle	5.230
Wegeunfälle	1.677
BK	143
Summe	7.050

Unfallmeldungen Nichtzuständigkeit

Arbeitsunfälle	2.721
Wegeunfälle	619
BK	19
Summe	3.359

Schülerunfallversicherung

Arbeitsunfälle	35.791
Wegeunfälle	2.941
BK	3
Summe	38.735

Meldungen insgesamt

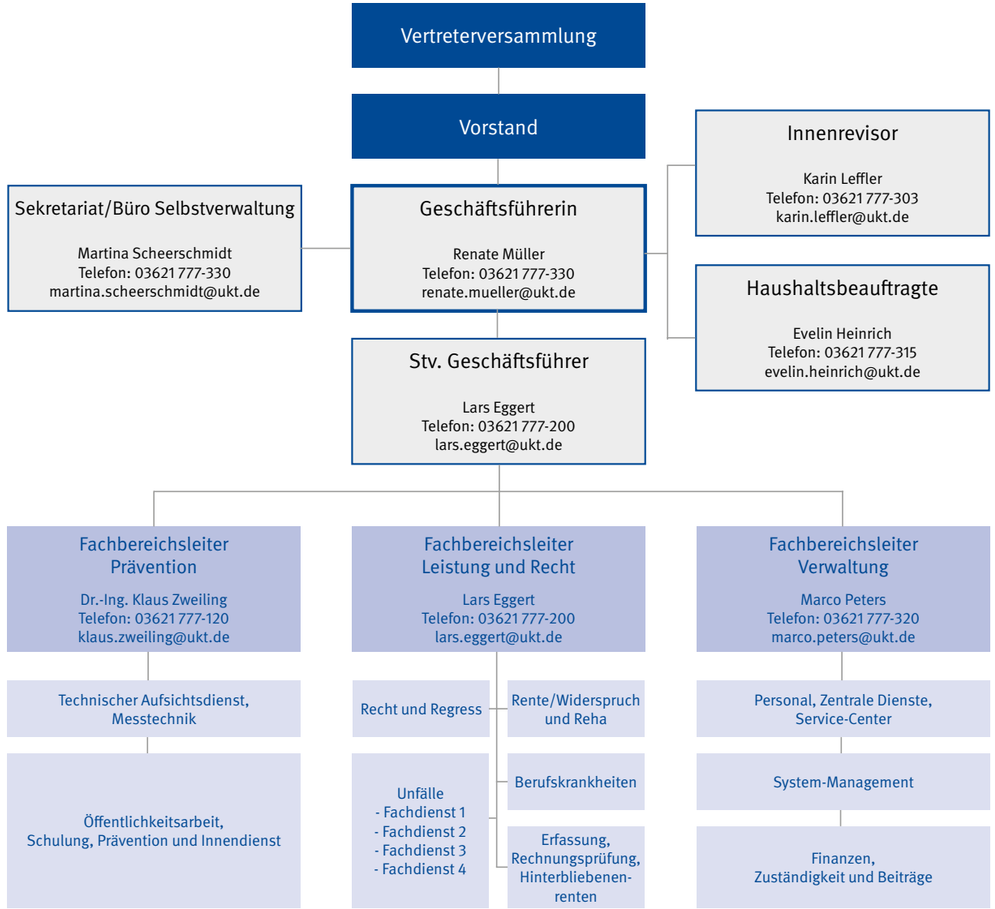
Arbeitsunfälle	43.742
Wegeunfälle	5.237
BK	165
Summe	49.144

Verwaltung

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“

John F. Kennedy, 29.05.1917 - 22.11.1963 (35. Präsident der USA)

Verwaltung


Vertreterversammlung
Vorstand
Innenrevisor
Karin Leffler
Telefon: 03621 777-303
karin.leffler@ukt.de
Sekretariat/Büro Selbstverwaltung
Martina Scheerschmidt
Telefon: 03621 777-330
martina.scheerschmidt@ukt.de
Geschäftsführerin
Renate Müller
Telefon: 03621 777-330
renate.mueller@ukt.de
Haushaltsbeauftragte
Evelin Heinrich
Telefon: 03621 777-315
evelin.heinrich@ukt.de
Stv. Geschäftsführer
Lars Eggert
Telefon: 03621 777-200
lars.eggert@ukt.de
Fachbereichsleiter Prävention
Dr.-Ing. Klaus Zweiling
Telefon: 03621 777-120
klaus.zweiling@ukt.de
Fachbereichsleiter Leistung und Recht
Lars Eggert
Telefon: 03621 777-200
lars.eggert@ukt.de
Fachbereichsleiter Verwaltung
Marco Peters
Telefon: 03621 777-320
marco.peters@ukt.de
Technischer Aufsichtsdienst, Messtechnik
Öffentlichkeitsarbeit, Schulung, Prävention und Innendienst
Recht und Regress
Rente/Widerspruch und Reha
Unfälle
- Fachdienst 1
- Fachdienst 2
- Fachdienst 3
- Fachdienst 4
Berufskrankheiten
Erfassung, Rechnungsprüfung, Hinterbliebenen-renten
Personal, Zentrale Dienste, Service-Center
System-Management
Finanzen, Zuständigkeit und Beiträge

Personalauswahlverfahren 2010

Neben dem alljährlichen Auswahlverfahren für die Vergabe des Studienplatzes zum Bachelorstudium „Sozialversicherung, Schwerpunkt Unfallversicherung“ fanden im Jahr 2010 drei weitere Personalauswahlverfahren in der Unfallkasse Thüringen statt.

Die Stellen des Sachbearbeiters Personal-Service und des Messtechnikers waren durch altersbedingtes Ausscheiden neu zu besetzen. Im Weiteren wurde die neugeschaffene Planstelle des Sachbearbeiters Gesundheitsmanagement im Fachbereich Prävention besetzt.

Insgesamt gingen für die ausgeschriebenen Stellen 332 Bewerbungen in der Unfallkasse ein. Aus diesen Bewerbungen wurden die jeweiligen Vorauswahlen getroffen und daraufhin mit 28 Personen Vorstellungsgespräche geführt, bis die drei neuen Mitarbeiter für die Unfallkasse feststanden.

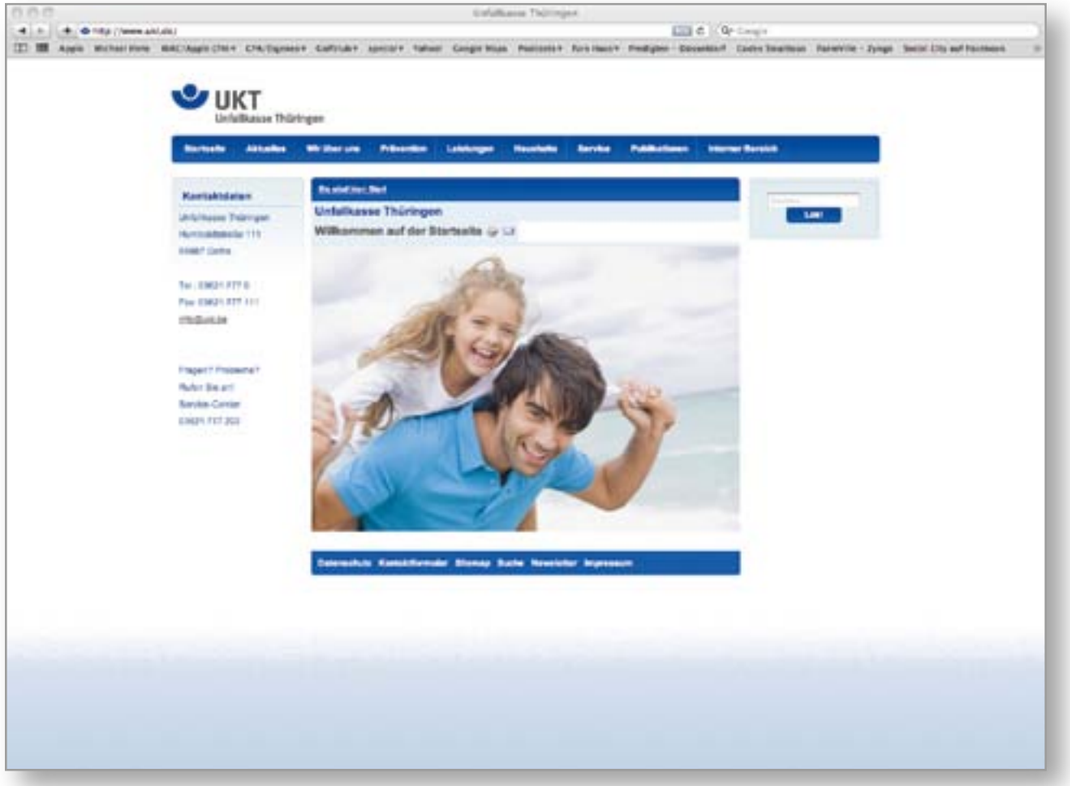
Neuer Internetauftritt der Unfallkasse Thüringen

Der alte Internetauftritt der UKT war schon etwas in die Jahre gekommen und erfüllte nicht mehr all unsere Anforderungen. Zusätzlich musste die Homepage dem neuen Design der Unfallversicherungsträger angepasst werden. Es bestand dringender Handlungsbedarf, die Webseite technisch und optisch zu erneuern.

Bereits im ersten Quartal 2010 wurde das interne Intranet der UKT auf eine neue technische Basis gestellt. Dies erfolgte sehr zügig und ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Das verwendete Content-Management-System (kurz: **CMS**, übersetzt: Inhaltsverwaltungssystem) sollte, um Synergien zu nutzen, auch für den Internetauftritt der UKT verwendet werden. Die Redakteure sowie die IT-Mitarbeiter sind für beide CMS die gleichen Personen. Damit wurden die bereits erworbenen Kenntnisse für den Internetauftritt weiterverwendet.

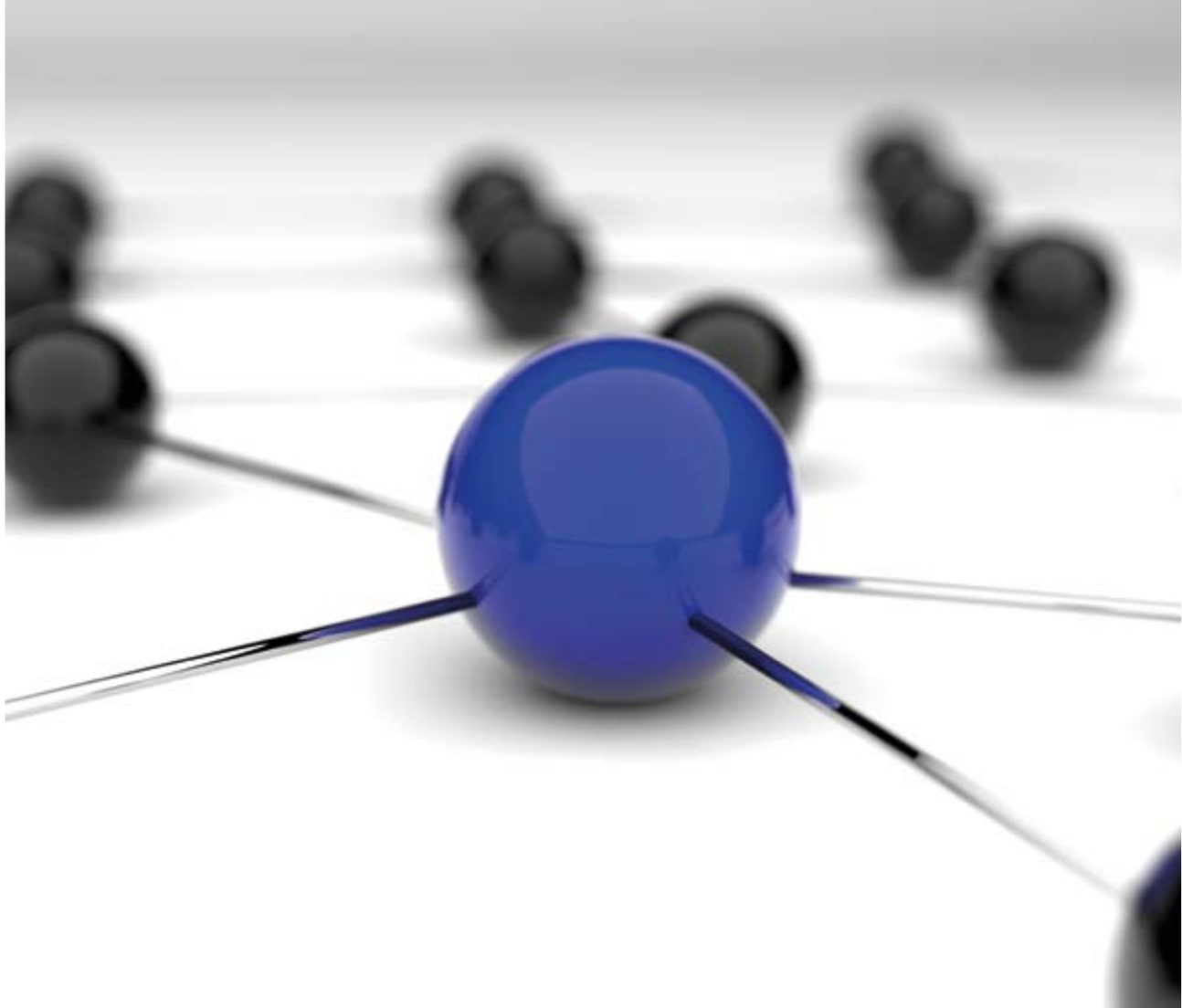
Gleichzeitig mit der neuen Technik und dem neuen Design wurde auch der Komfort für die Benutzer erhöht. Systemtechnisch ist es jetzt möglich, ausgewählte Teile des Internetauftritts aus dem internen Intranet der UKT zu versorgen. Zukünftig werden interne Services der UKT sicher und zielgerichtet den Internetbesuchern zur Verfügung gestellt.

Der weitere Ausbau, speziell der Kommunikationsschnittstellen, wird im Jahre 2011 erfolgen. Als erster Schritt wird der Seminarplan online zur Verfügung gestellt. Der Internetauftritt arbeitet dann mit den selben Daten, die auch die Sachbearbeiter der UKT verwenden. Es erfolgt kein Transfer, Abgleich oder Ähnliches. Durch die neue Technik arbeiten Seminarteilnehmer und Seminarveranstalter gemeinsam Hand in Hand.



Selbstverwaltung

Die Selbstverwaltung prüft und steuert die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsprozesse.



Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das Parlament der Unfallkasse Thüringen. Es setzt sich aus Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen.

Vorsitzende:	Hennig, Katrin
Alternierender Vorsitzender:	Beese, Jürgen

Gruppe der Versicherten:

Kommunaler Bereich:	Landesbereich:
Schmidt, Martina	Hennig, Katrin
Ewert, Sigrid	Milde, Diana
Schön, Jürgen	Nun, Volker
Weingardt, Cornelia	
Backhaus, Wolfgang	
Smolka, Kerstin	
Holland, Frank	
Ferrari, Sabine	
Hesse, Karin	
Becker, Joachim	

Gruppe der Arbeitgeber:

Kommunaler Bereich:	Landesbereich:
Neuland, Wilfried	Sachse, Karin
Heinrich, Dirk	Janzing, Michael
Kroschwitz, Bernd	Neutz, Elke
Beese, Jürgen	
Kupietz, Reinhard	
Hippel, Gerhard	
Moritz, Thomas	
Lindig, Matthias	
Blech, Reinhard	
Heinz, Marina	

Vorstand

Der Vorstand ist das wichtigste Gremium in der Unfallkasse. Die Geschäftsführerin gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an.

Vorsitzender:	Brychcy, Michael
Alternierende Vorsitzende:	Raunitschke, Christa

Gruppe der Versicherten:

Kommunaler Bereich:	Landesbereich:
n. n.	Wolf, Bernd
Hoche-Arbeiter, Mario	
Raunitschke, Christa	

Gruppe der Arbeitgeber:

Kommunaler Bereich:	Landesbereich:
Münchberg, Hans-Helmut	Scharf-Becker, Irmela
Brychcy, Michael	
Donath, Sylvana	

Ausschüsse

Unfallverhütungsausschuss

Der Unfallverhütungsausschuss der Unfallkasse Thüringen tagte am 20. Mai in Jena und am 18. November 2010 in Meiningen. Die DGUV Vorschrift 2 „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ war bei beiden Veranstaltungen ein Programmschwerpunkt. Im November schlug der UVA der Vertreterversammlung vor, diese Vorschrift zu beschließen.

Über den Stand und die Entwicklung des GDA-Programms “Sensibilisierung an Schulen”, an der die UKT die stellvertretende Projektleitung inne hat, wurde auf beiden Tagungen berichtet. Im Mai empfahl der UVA der Vertreterversammlung die Musterprüfungsordnung für Aufsichtspersonen 1 anzunehmen. Gemeinsam mit der DGUV Vorschrift 2 wurde diese Musterprüfungsverordnung für Aufsichtspersonen 1 am 2. Dezember 2010 von der Vertreterversammlung beschlossen. Fragen des Prämierungssystems der UKT für erfolgreiche Präventionsarbeit unserer Mitglieder waren zu beiden Tagungen Inhalt weiterer Diskussionen. Im Mai stand dazu die Prämierungsausschüttung und im November die Fortführung der Prämierung und die damit verbundenen Auswahlkriterien im Mittelpunkt. Der UVA unterstützt die Fortführung des Prämierungssystems.

Ausschussmitglieder:

Michael Janzing

Matthias Lindig

Volker Nun

Frank Holland

Reinhard Kupietz

Wolfgang Backhaus

Widerspruchsausschuss

Der Widerspruchsausschuss der Unfallkasse Thüringen als behördeninterne Kontrollinstanz für die Entscheidung über Widersprüche und Einsprüche gegen Verwaltungsakte der Verwaltung hat 2010 fünfmal getagt. Im Berichtsjahr 2010 sind 261 Widersprüche eingegangen, so dass zusammen mit den 59 unerledigten Fällen aus 2009 insgesamt 350 Vorverfahren anhängig waren. Von den insgesamt im Berichtsjahr 2010 erledigten 271 Fällen hatte der Widerspruchsausschuss in 208 Fällen zu entscheiden. Es blieben 79 Widersprüche unerledigt und wurden in das Jahr 2011 übernommen.

Art der Erledigung	*2010*
Abhilfe durch Verwaltung	31
Zurücknahme	24
Zurückweisung durch Widerspruchsbescheid aus materiellen Gründen	208
sonstige Erledigung	-
Gesamt:	***271***

Ausschussmitglieder:

Gerhardt Hippel

Reinhard Blech

Rolf Justi

Frank Holland

Martina Schmidt

Katrin Hennig

Jahresrechnung 2010

Einnahmen	
Umlagebeiträge	31.498.417,98 €
Sonstige Beitragseingänge	73.926,42 €
Zinserträge	798.054,58 €
Regresseinnahmen	976.431,05 €
Entnahmen aus dem Vermögen	1.304.796,63 €
Sonstige Einnahmen	90.665,44 €
Gesamt	**34.742.292,10 €**

Ausgaben	
Entschädigungsleistungen	27.909.777,12 €
Prävention	2.575.410,60 €
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	19.528,04 €
Personalkosten	3.380.610,68 €
Verwltungssachkosten	540.183,29 €
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	21.724,49 €
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten	243.165,21 €
Verfahrenskosten	51.892,67 €
Gesamt	**34.742.292,10 €**

2010 auf einen Blick

Versicherte	662.194
Mitgliedsunternehmen	4.867
Gemeldete Unfälle	49.144
Erstmals Entschädigte	76
Rentenbescheide	89
Rentenbestand	2.676
Entschädigungsleistungen	27.909.777,12 €
davon Renten an Versicherte und Hinterbliebene	12.869.722,77 €
Anzahl der Mitarbeiter	104

UKT
Unfallkasse Thüringen